

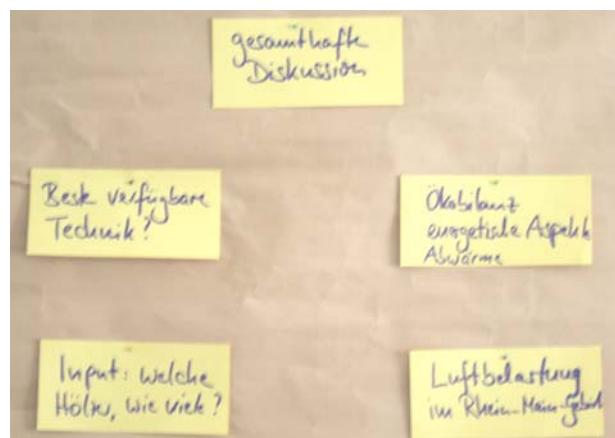
## Dokumentation der Informationsveranstaltung

### „Moderne Rauchgasreinigungstechnik für Biomasse-Heizkraftwerke“

1. Juli 2010, 18.30 – 21.00, Christian-Bücher-Halle, Wiesbaden

Dr. Ulrich Schneider, Geschäftsführer der ESWE BioEnergie GmbH, begrüßte die Anwesenden. Er wies darauf hin, dass ESWE BioEnergie schon klare Vorstellungen für die Rauchgasreinigungstechnik der in Nachbarschaft zur Wiesbadener Deponie geplanten Anlage habe, dass man aber den Präsentationen und der Diskussion heute sehr genau zuhören und ggf. auch noch Hinweise aufnehmen werde. Die Anlage befinde sich jetzt im Bebauungsplanverfahren, am 30. August werde eine Bürgerinformation zu diesem Verfahren in Biebrich stattfinden.

Der externe Moderator, Dr. Christoph Ewen, team ewen, fragte zu Beginn nach, woher die etwa 50 Gäste kommen, und was sie sich von der Veranstaltung erwarten. Es zeigte sich, dass neben gewählten Volksvertretern und Vertretern der Presse auch eine Reihe interessierte Bürgerinnen und Bürger anwesend sind, ein Teil davon in der Bürgerinitiative KeKoWi (Kein Kohlekraftwerk Wiesbaden) engagiert. Weiterhin waren Mitarbeiter der Stadtverwaltung sowie Vertreter der ESWE Versorgungs AG dabei. Die Gäste äußerten die Erwartung, zu erfahren, inwieweit die beste verfügbare Technik eingesetzt werden solle und wie dies mit den zu verfeuernden Hölzern, die ja teilweise schadstoffbelastet seien, zusammenhängt. Man erwartete sich Aussagen zur Öko-/Energiebilanz sowie zur Luftbelastung im Bereich Wiesbaden. Vor allem sollten keine Fragen ausgeschlossen, sondern das gesamte Bild diskutiert werden können.



Danach trugen die drei Referenten vor.

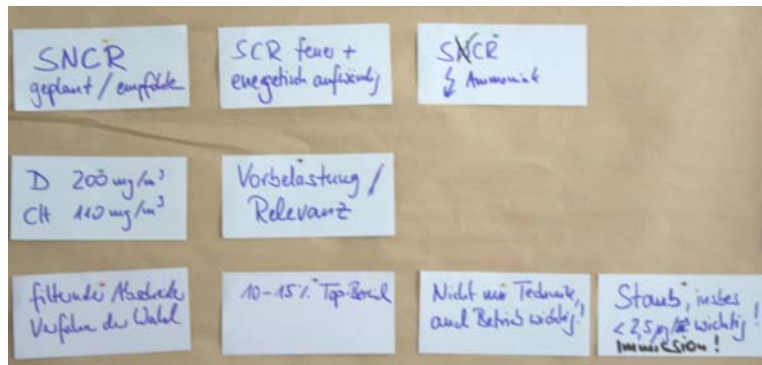
- | Verfahren zur Emissionsminderung von Stickoxiden: SCR / SNCR, Reinhard Pachaly, Kerpen, Vertragspartner der Fa. ERC GmbH
- | Stand der Technik bei Einsatz filternder Abscheider hinter Verbrennungsanlagen für Holz der Klassen A I - A IV, Rüdiger Margraf, Lühr Filter GmbH Co. KG
- | Kommentar zur Debatte um den Stand der Technik und die geplante Rauchgasreinigungstechnik des Biomasseheizkraftwerkes der ESWE in Wiesbaden, Günter Dehoust, Öko-Institut e.V.

Die lebhafteste Diskussion im Anschluss an die Vorträge kreiste dann genau um die anfangs von den Gästen angesprochenen Themen.

Sie begann mit der Frage, welche Rauchgasreinigungstechnik sozusagen das Beste vom Besten sei. Dabei wurde deutlich, dass die von der ESWE BioEnergie geplanten Verfahren (SNCR zur Entstickung, konditionierte trockene Rauchgasreinigung zur Abscheidung saurer Schadstoffe und ein Gewebefilter zur Abscheidung vor allem von Stäuben) in der Tat zu empfehlen sind (Referenten, Öko-Institut e.V.). Bei dieser Empfehlung spielt neben der Abscheideleistung auch die energetische Bilanz eine Rolle, schließlich geht es bei der Verbrennung von Biomasse vor allem um Energiegewinnung. Allerdings wurde deutlich, dass die in Deutschland erforderliche Entstickung (Entfernung von Stickoxiden aus den Abgasen) bis auf 200 mg/m<sup>3</sup> im europäischen Vergleich nicht die strengsten Werte aufweist. In der Schweiz sind annähernd halb so hohe Werte verpflichtend. Dieser Wert wäre mit der geplanten Technik erreichbar, allerdings würden die Kosten deutlich ansteigen (Faktor 2). Dabei muss man einerseits die Vorbelastung im Gebiet im Auge haben, andererseits aber auch die Relevanz bedenken – es gibt in der Region eine Vielzahl von Emittenten, bei denen deutlich mehr Stickoxide freiwerden, die kostengünstiger reduziert werden können. Die Experten waren sich einig, dass bei der geplanten Anlage die Reduzierung der Stäube wichtiger ist als die der Stickoxide. Und die hierfür geplante konditionierte trockene Rauchgasreinigung mit Gewebefilter ist das Verfahren der Wahl, sie bewegt sich im Bereich der 10 bis 15 Prozent besten Anlagen im europäischen Vergleich.

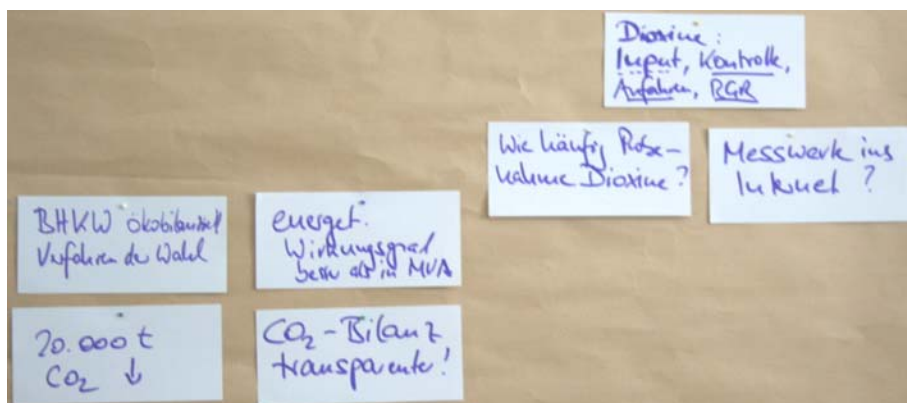
Wichtige Aspekte dabei waren:

Insbesondere ist auch ein optimaler Betrieb der Anlage wichtig. Im Hinblick auf die Freisetzung von Dioxinen scheint es



weniger darauf anzukommen, wie viele belastete Hölzer in der Anlage verbrannt werden, als vielmehr, ob die optimale Rauchgasreinigung eingesetzt und diese auch optimal gefahren wird (Stichworte: Kontrolle, An- und Abfahrprozesse).

Gerade was die Probenahmehäufigkeit und Messung von Dioxinen angeht und wie häufig welche weiteren Schadstoffe gemessen werden gab es viele



kritische Fragen. Der Projektplaner der ESWE BioEnergie, Wolfgang Zieger, erläuterte, dass folgende

Komponenten und Parameter:

- HCl, SO<sub>2</sub>, NO<sub>x</sub>, Hg, CO, Kohlenstoff, O<sub>2</sub>
- Rauchgasvolumenstrom, -temperatur und -feuchte

am Kaminaustritt kontinuierlich (24 Stunden pro Tag, ganzjährig) gemessen und protokolliert werden. Herr Zieger erläuterte weiterhin, dass eine Dioxinmessung einmal pro Jahr, per Gesetz, durch ein unabhängiges Messinstitut durchzuführen ist. Weiter gab es Fragen zur Kontrolle und Transparenz der Emissionswerte. Herr Zieger wies darauf hin, dass man überlege, die Messdaten ins Internet zu stellen. Zusätzlich ist geplant, die Messdaten zusammengefasst in einem Jahresbericht mit Erläuterungstext sowie einen zusätzlichen Emissionsbericht im Internet der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Neben der Rauchgasreinigungstechnik gab es viele Rückfragen und kritische Kommentare zur Frage der Energie- und Klimabilanz. Dr. Schneider erläuterte für die ESWE, man habe in einer überschlägigen Abschätzung global betrachtet eine jährliche Klimaentlastung von 20.000 Tonnen CO<sub>2</sub> ermittelt. Dies könne, wenn es für die politische Abwägung wichtig sei, auch noch detaillierter berechnet werden. Aber generell, so viel wurde deutlich, ist es aus Energie- und Klimabilanzgründen deutlich besser, Althölzer in einem energetisch optimierten Biomasseheizkraftwerk zu verbrennen, als in einer Müllverbrennungsanlage.

Nachdem alle Fragen gestellt und beantwortet waren, ergriff Dr. Stephan Tenge, Mitglied des Vorstandes der ESWE Versorgungs AG, das Wort und bedankte sich für die sachliche und engagierte Debatte. Er lud die Anwesenden dazu ein, den Prozess konstruktiv weiter zu begleiten.

*Dr. Christoph Ewen, 5. Juli 2010*